

Niederschrift

IR/014/2018

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Integrationsrates der
Stadt Rheine
am 21.02.2018

Die heutige Sitzung des Integrationsrates der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Kamal Kassem

Beiratsmitglied

Mitglieder:

Frau Emine Dursun

Beiratsmitglied

Herr Norbert Kahle

CDU

Ratsmitglied

Frau Gabriele Leskow

SPD

Ratsmitglied

Frau Tülay Tiryaki

Beiratsmitglied

Frau Helena Wirt

Beiratsmitglied

Herr Antonio Berardis

SPD

Ratsmitglied

Herr Friedrich Theismann

CDU

Ratsmitglied

Verwaltung:

Frau Wiebke Gehrke

Fachbereichsleiterin Soziales,
Migration und
Integration

Frau Martina Sendtko

Schriftführerin

Der Vorsitzende Herr Kassem eröffnet die heutige Sitzung des Integrationsrates der Stadt Rheine.

Er regt eine Schweigeminute für den verstorbenen Pfarrer Günther Hillebrandt an, der sich langjährig und vielfältig um den Prozess der Integration verdient gemacht hat.

Öffentlicher Teil:

1. Bestellung einer Schriftführerin

Die bisherige Schriftführerin Frau Yügrük ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Die Verwaltung schlägt vor, Frau Melanie Keune zur Schriftführerin und Frau Martina Sendtko zur stellvertretenden Schriftführerin des Integrationsrates zu bestellen.

Beschluss:

Zur neuen Schriftführerin wird Frau Melanie Keune, zu ihrer Vertreterin Frau Martina Sendtko bestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Niederschrift Nr. 13/2017 über die öffentliche Sitzung am 12.10.2017

Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 13/2017 über die öffentliche Sitzung vom 12.10.2018 wird angenommen. Es erfolgen keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche.

3. Information/Bericht der Verwaltung

Frau Gehrke weist darauf hin, dass auf Antrag von Frau Floyd-Wenke, die Parteien FDP, UWG und Linke, die nicht im Integrationsrat vertreten sind, nun ein Rederecht, aber kein Stimmrecht erhalten. Das sei interfraktionell entschieden worden.

Der Vorsitzende Herr Kassem regt an, die Satzung möglicherweise zu ändern, so dass Gäste aus Parteien nicht nur ein Rede-, sondern auch ein Stimmrecht bekommen.

4. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wurde auf den Anfang der Sitzung verlegt, da so noch Möglichkeiten bestehen, Anfragen etc. während der Sitzung zu behandeln.

Herr Murali fragt im Rahmen der Einwohnerfragestunde an, ob die Stadt Rheine eine Möglichkeit sieht städtische Räume für den tamilischen muttersprachlichen Unterricht zur Verfügung zu stellen.

Bislang konnten die Räume in den Kaufmännischen Schulen genutzt werden, nun wird vom Kreis eine Nutzungsgebühr von 155€ pro Samstagvormittag erhoben.

Jeden Samstag nehmen ca. 100 Kinder am freiwilligen Unterricht teil, 13-14 ehrenamtliche Lehrkräfte sind im Einsatz, die auch aus umliegenden Gemeinden anreisen.

Frau Gehrke sagt zu, Herrn Murali kurzfristig einen Ansprechpartner für die Beantragung einer Nutzungsgenehmigung für städtische Schulräumlichkeiten zu nennen.

Herr Kassem unterstreicht die Wichtigkeit des muttersprachlichen Unterrichts für alle Nationalitäten und regt an, in einer der nächsten Integrationsratssitzungen Antragstellungen auf Unterstützungen beim Kreis Steinfurt oder beim Land NRW zum Thema zu machen.

5. Vorstellung des Afro-Deutschen Frauenvereins

Die Vorsitzende Frau Rammner vom Afro-Deutschen Frauenverein stellt mit einer Power-Point Präsentation die Zielsetzungen und Aktivitäten ihres Vereins vor.

Die bisher 12 Mitglieder gehören französischen, kolumbianischen, afrikanischen und deutschen Nationalitäten an. Zum Selbstverständnis jedes Mitglieds gehört es, die eigene Identität zu bewahren und sich der eigenen Wurzeln bewusst zu sein.

Die Gruppe trifft sich jeden 3. Samstag im Centro S. Antonio des Caritas-Verbandes. Es findet ein allgemeiner, sowie ein kultureller Austausch statt. Veranstaltungen, bei denen sich der Verein präsentiert oder Veranstaltungen, an denen die Frauen teilnehmen wollen, werden bei diesen Treffen besprochen und geplant. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 30€ pro Mitglied.

Frauen aller Nationalitäten sind willkommen.

Herr Kassem bedankt sich für den Beitrag und bietet bei Bedarf die Unterstützung des Integrationsrates an.

6. Rituelle muslimische Bestattungen: Einrichtung eines Waschungsraums für Verstorbene

In Rheine gibt es drei islamische Gemeinden, die ihre Verstorbenen in traditioneller Form bestatten. Vertreter zweier Moscheegemeinden berichten über die aktuelle Situation.

Für die rituelle Waschung im Vorfeld wird von allen Gemeinden ein „neutraler“ Waschraum benötigt, d.h. ein Raum, in dem sich keine religiösen Symbole befinden und der ruhig – in einem störungsfreien Umfeld – gelegen ist.

Er muss kurzfristig nutzbar sein und Platz für den Imam und seine 2-3 Helfer bieten.

Das Mathias Spital hat bislang einen Raum zur Verfügung gestellt. Allerdings ist dort eine rituelle Waschung und Verabschiedung durch die Gemeinde in der nötigen Ruhe und vom vorgegebenen zeitnahen Ablauf nicht immer möglich.

Eine Nutzung der Räume von Bestattungsunternehmen ist nur nach genaueren Absprachen möglich, auch hier ist eine zeitnahe Nutzung nicht immer umsetzbar.

Der Imam der Moschee in der Münsterstraße bietet an, falls Räumlichkeiten von der Stadt Rheine nicht zur Verfügung gestellt werden können, so könne ein Raum in der Moschee in der Münsterstraße zu diesem Zweck genutzt werden.

Frau Leskow schlägt vor, das Thema in der demnächst stattfindenden Veranstaltung „Interreligiöser Dialog“ anzusprechen. Diese Idee wird von allen begrüßt.

Es besteht Einvernehmen, dass die Initiative für einen Waschungsraum von den Moscheegemeinden ausgehen solle.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Informationen zur Kenntnis. Eine Unterstützung des Vorhabens durch den Integrationsrat im Rahmen seiner Budgetkompetenz wird in Aussicht gestellt.

7. Antrag an den Integrationsrat zum Besuch der Ibn-Rushd-Goethe-Moschee in Berlin

Herr Kahle, als einer der Antargsteller, leitet den Tagesordnungspunkt mit Hintergrundinformationen zur Ibn/Goethe Moschee in Berlin ein.

Die liberale Moschee-Gemeinde pflegt einen offenen Diskurs in Sachen Religionsfreiheit und schafft Dialogangebote mit anderen Religionsgemeinschaften.

Aufgrund des im letzten Jahr eingegangenen Antrages für die Studienfahrt nach Berlin, hat die Verwaltung eine Anfrage bei der Familienbildungsstätte der Stadt Rheine zur Durchführung dieser Bildungsfahrt nach Berlin gestellt.

Der Programmentwurf wird den Mitgliedern ausgehändigt und ist als Anlage beigefügt (Anlage 1 zur Niederschrift).

Frau Gehrke informiert, dass die Reisekosten für die Mitglieder des Integrationsrates im Rahmen der Regelungen für Dienstreisen für Rats-, Ausschuss- und Beiratsmitglieder von der Verwaltung übernommen werden könnten. Voraussetzung für die Durchführung der Fahrt ist die Teilnahme von der Hälfte der Mitglieder (8 Personen) des Integrationsrates.

Eine Vorabstimmung der Mitglieder über die Teilnahme wird über die Durchführung der Reise entscheiden.

(Es ist rechtzeitig ein Dienstreiseantrag an die Verwaltung zu stellen. Vordrucke können zugemalt werden.)

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 30 Personen.

Die restl. Plätze werden den Mitgliedern des Arbeitskreises „Interreligiöser Dialog“, sowie interessierten Bürgern zur Verfügung gestellt.

Herr Kassem geht von ausreichender Teilnehmerzahl des Integrationsrates aus, da die Idee zu dieser Fahrt aus dem Wunsch entstanden ist, mehr Dialog intern zu schaffen, sowie mehr Zeit miteinander zu verbringen.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt einstimmig eine Studienreise nach Berlin im September 2018, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder des Integrationsrates teilnimmt.

Ferner müssen insgesamt 30 Anmeldungen bis zu einem bestimmten Stichtag eingegangen sein.

8. Verwendung der Fördermittel des Integrationsrates im Jahr 2017

Frau Gehrke gibt einen Überblick über die Verwendung der Fördermittel in Höhe von insgesamt 4000 €, von denen 3600 € in 2017 abgerufen wurden.

Eine Auflistung der Mittel ist dem Protokoll beigefügt (Anlage 2 zur Niederschrift).

Neben beantragten und geförderten Projekten hat der Integrationsrat ein eigenes Projekt mit 1000€ finanziert. Die Preisverleihung des Memory - Fotowettbewerb fand in einer gesonderten Veranstaltung vor der heutigen Integrationsratssitzung statt.

Auch in 2018 stehen Fördermittel, die per Antrag und Beschluss abgefragt werden können in Höhe von 4000€ zur Verfügung.

9. Information zur Interkulturellen Woche 2018

Frau Gehrke berichtet:

Die Interkulturelle Woche ist eine bundesweite Aktion, der von einem ökumenischen Vorbereitungsausschuss ins Leben gerufen wurde.

Die Stadt Rheine war rund um die Interkulturelle Woche koordinierend tätig, 31 Organisationen und Vereine und Einrichtungen haben ca. 25 Veranstaltungen angeboten, die vorab in einem Flyer bekannt gemacht wurden.

Geschätzt haben 700 Personen Veranstaltungen besucht.

Das gut besuchte Bürgerpicknick, - die gemeinsame Veranstaltung des Verkehrsvereins und der Städtepartnerschaft, - war mit 38 beteiligten Vereinen und 27 Ständen vertreten und bildete den Abschluss der Interkulturellen Woche.

Auch in 2018 wird die Stadt Rheine die Koordinierung der Interkulturellen Woche, - die vom 23.09. – 30.09. 2018 stattfinden wird, - übernehmen.

Es wurde bereits eine gut angenommene Infoveranstaltung für interessierte Vereine, Einrichtungen, Initiativen, Schulen und Kindergärten, etc. angeboten. Zurzeit werden Rückmeldungen zur Teilnahme entgegengenommen.

Startpunkt wird das " Fest der Begegnung" sein, das alle 2 Jahre im Dorenkamp stattfindet und zeitlich gut in diesen Rahmen passt.

Einbezogen wird sicherlich der 28.09.2018, das ist der " Tag des Flüchtlings", wie auch der 03.10.2018, der sowohl " Tag der Deutschen Einheit ", wie auch " Tag der Offenen Moscheen" ist.

Weitere Informationen gibt es auf der Webseite der Stadt Rheine.

Angeregt durch Herrn Beradis diskutiert der Integrationsrat über das eigene Selbstverständnis und die Notwendigkeit, nicht nur Besucher oder Zuschauer der Veranstaltungen der Interkulturellen Woche zu sein, sondern ein eigenes Angebot zu erstellen, sowie Mit- Organisator und Mit-Planer zu sein.

Frau Floyd-Wenke regt an, einen eigenen Informationsstand über die Aufgaben des Integrationsrates zu betreiben.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt in der nächsten Integrationsratsitzung am 20.06.2018 konkrete Vorschläge für eine Beteiligung und Mitgestaltung der Interkulturellen Woche 2018 zu erarbeiten.

10. Information zur Ausweitung der Schulsozialarbeit für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler (multiprofessionelles Team) und zum Projekt "Einwanderung gestalten NRW"

Frau Gehrke berichtet:

Die Förderung des Landes NRW ermöglicht die Arbeit eines „ Multiprofessionellen Teams“, das im Stadtteil Schotthock an den Schulen Ludgerusschule, Nelson-Mandela-Schule und Bodelschwingschule angedockt ist und eine neue Form der Schulsozialarbeit erprobt.

Die Situation neu zugewanderter Schüler wird beleuchtet, es sollen mit den beiden halben Stellen (Ludgerusschule und Fachbereich Migration und Integration) Aktivitäten sowohl für den Schullalltag, als auch außerhalb der Schule entwickelt werden.

Es werden noch genauere Informationen folgen, das „ Multiprofessionellen Teams“ kann sich und die Arbeit in einer der nächsten Integrationssitzung vorstellen.

Das Projekt "Einwanderung gestalten NRW" wird ebenfalls vom Land mit Personalstellen und Sachmittel gefördert, ist im April 2017 gestartet und läuft bis Ende März 2019.

Es beschäftigt sich mit der Verbesserung struktureller Zugänge der Schwerpunktthemen "Sprache" und "Arbeit, Ausbildung und Qualifizierung" auf der Verwaltungsebene.

Wie erhalten Zugewanderte/Flüchtlinge möglichst schnell einen Sprachkurs oder einen Arbeitsplatz? Welche Institutionen sind beteiligt, wie ist deren Arbeitsorganisation, welche Vorgänge können wie optimiert werden.

Der politische Auftrag, das freiwillige Sprachkursangebot und die Sprachoffensive der Stadt Rheine zu optimieren und zu einem Sprachkompetenzzentrum auszubauen ist ebenfalls Bestandteil des Projekts.

Detailinformationen zu diesem Projekt werden dem Sozialausschuss vorgestellt.

11. Berichte aus den Ausschüssen, aus den Arbeitskreisen des Integrationsrates und dem Landesintegrationsrat NRW

Es gibt keine Wortmeldungen.

12. Anfragen und Anregungen

Anfrage von Frau Leskow:

Menschen mit Behinderungen in Unterkünften

Liegen Informationen/Zahlen, zu Asylbewerbern und Migranten mit Behinderungen vor, die in städtischen Unterkünften oder in der Landeseinrichtung (ZUE) an der Mittelstraße oder auch schon länger in Rheine wohnen?

Frau Gehrke antwortet:

Es gibt keine allgemeine Erfassung. In den städtischen Unterkünften wohnen derzeit 3 Menschen mit Behinderungen, davon einer im Rollstuhl in einer barrierefreien Wohnung. In der Landeseinrichtung ist der Zugang nicht barrierefrei, Personen mit körperlichen Behinderungen können dort in der Regel nicht aufgenommen werden.

Informationen zur Arbeit von Integrationsräten

Frau Leskow nimmt Bezug auf einen von der Verwaltung initiierten Workshop der sich im letzten Jahr mit dem Selbstverständnis des Integrationsrates befasst hat. Themen waren u.a. Anwesenheit bei Sitzungen.

Gibt es Informationen aus anderen Städten zu diesem Thema?

Dazu kann die Verwaltung keine Auskünfte geben, da sie an entsprechenden Ausschüssen/Sitzungen auf Landesebene nicht teilnimmt.

Gefragt werden müssen z.B. Integrationsratsmitglieder, die an überregionalen Treffen von Integrationsräten teilnehmen.

Zentrale Ausländerbehörde (ZAB)

Der Vorsitzende Herr Kassem fragt nach dem aktuellen Stand der Diskussion über die ZAB, die in Rheine ansässig werden soll, wie er aus der Zeitung erfahren hat.

Frau Gehrke informiert, dass die Standortentscheidung seitens des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW getroffen werde, ein Ergebnis liege noch nicht vor.

Neuer Migrationsbeauftragter

Das Amt des Migrationsbeauftragten ist noch vakant, es wird angeregt, dass sich vorgeschlagene Kandidaten in einer Integrationsratssitzung vorstellen und der Integrationsrat eine Empfehlung über die Besetzung an den Rat gibt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Herr Kassem schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Kassem
Ausschussvorsitzender